LANDGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT MBH

Leben im ländlichen Raum

Themen, Tipps und Termine von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt

Liebe Leserin, Liebe Leser,

in Sachsen-Anhalt findet wie in allen deutschen Bundesländern vom 2. bis zum 10. Mai die Europawoche statt. Sie bietet reichlich Gelegenheit, europäische Kontakte und Partnerschaften zu pflegen, Informationen über Europa auszutauschen oder zu diskutieren. Anregungen und Gesprächsstoff soll auch unser aktueller Newsletter bieten. Wussten Sie beispielsweise, dass sich die Landgesellschaft auf dem Gebiet des Europäischen Transnationalen Förderprogrammes INTERREG IV B tummelt? Oder dass die Landgesellschaft inzwischen vier Lokale Aktionsgruppen („LAG“) im Rahmen des Förderschwerpunktes LEADER betreut: „Unteres Saaletal und Petersberg“, „Bördeland“, „Mittlere Altmark“ und „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“? Letztere sowie die INTERREG-Aktivitäten wollen wir Ihnen heute kurz vorstellen.

Eine spannende Lektüre sowie interessante Europawoche wünscht Ihnen das Team der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt.

Europäische Transnationale Zusammenarbeit

Landgesellschaft und INTERREG IV B

Wer sich mit der Förderpolitik der Europäischen Union beschäftigt, für den ist das Programm INTERREG IV B ein Begriff. Es gilt als wichtiger Baustein zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und zum weiteren Zusammenwachsen der Mitgliedstaaten und will die nationalen, regionalen oder lokalen Anliegen mit dem europäischen Interesse zur strategischen Entwicklung von größeren, staatenübergreifenden Räumen in Übereinstimmung bringen. Innerhalb von insgesamt 13 Programmräumen (z. B. Mitteleuropa, Alpenraum) sollen transnationale Projekte die integrierte territoriale Entwicklung Europas fördern.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit?

Interessierte Partnerschaften können ihre Projekte im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen einreichen. Förderanträge können nationale, regionale, Länder- und kommunale Körperschaften, Universitäten oder Nichtregierungsorganisationen einreichen. Auch kleine und mittlere Unternehmen, Forschungseinrichtungen und andere private Einrichtungen können sich beteiligen. Bedingung dabei: Die Partnerschaften müssen sich aus mindestens drei Staaten zusammensetzen; und sie sollten sich Problemstellungen widmen, die exemplarisch für den europäischen Großraum gelten. Gesucht werden Lösungen für zusammenhängende, staatenübergreifende Gebiete.

Bislang fünf Projekte mit sachsen-anhaltischer Beteiligung bestätigt

Sachsen-Anhalt arbeitet in der neuen Periode INTERREG IV B (2007-2013) im Kooperationsraum „Mitteleuropa" mit Polen, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Österreich, Italien, Ungarn, Slowenien und der Ukraine zusammen. Fünf Projekte mit sachsen-anhaltischer Beteiligung wurden 2008 bestätigt, darunter das Projekt LABEL – und hier kommt die Landgesellschaft ins Spiel. Sie ist über die KOST Elbetal mit Koordinierungsaufgaben in das Projekt eingebunden.

Gleiche Sorgen, gleiche Lösungen?

L

LABEL sucht nach Strategien, um dem Hochwasserrisiko an der Elbe (tschechisch = Labe) zu begegnen. Partner aus Deutschland, Tschechien und Polen wollen ausgewählte Aktionen gemeinsam umsetzen, um die Methoden und Instrumente des Hochwasserrisikomanagements an Labe-Elbe sowie in benachbarten Flussgebieten zu verbessern. Dazu gehören die Vereinheitlichung von Methoden, Standards und Instrumenten, die Sensibilisierung und die Anpassung von Nutzungen in verschiedenen Flussabschnitten. Geplant sind u. an. Machbarkeitsstudien für die Landnutzung bzw. Nutzungsänderung in verschiede-

nen Häfen an der Elbe mit dem Schwerpunkt touristischer Nutzung, Machbarkeits- und Optimierungsstudien für die Realisierung von Hochwasserrückhalteräumen oder die Installation von kommunalen Hochwassermanagementsystemen. Auch ein Lehr- und Erlebnispfad soll angelegt werden. Hinter alldem steckt das Ziel, die ökonomische Entwicklung entlang des Flusses verbessern.

Die Verantwortung für das Projekt LABEL hat das Sächsische Innenministerium übernommen. Erfahrungen, wie sie das Ministerium als so genannter Lead-Partner sammelt, will künftig auch die Landgesellschaft machen.

Neue Projektidee: Vital Landscapes

Mit „Vital Landscapes“ haben wir im März dieses Jahres eine neue Projektidee, federführend als Lead-Partner für die sechs beteiligten Partnerländer, bei der EU eingereicht. Das Projekt, bei dem wir zugleich als Projektpartner auftreten, soll Lösungsansätze aufzeigen, um unsere Kulturlandschaften teils wieder ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, sie zu bewahren bzw. sie wirtschaftlich oder touristisch bei gleichzeitiger Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange zu nutzen und zu entwickeln. Dabei sollen die beteiligten Projektpartner einerseits aus ihren nationalen Besonderheiten heraus individuelle Lösungsansätze erarbeiten. Andererseits sollen ausgehend von den nationalen Ergebnissen Gemeinsamkeiten herausgearbeitet und Übertragbares verallgemeinert werden. Neben dem besseren Verständnis für die Herangehensweise anderer Mitgliedsländer der EU an derartige Themen fließen im Zuge der transnationalen Zusammenarbeit viele Hinweise und Ansatzpunkte in die eigene Arbeit ein.

LEADER

Vital ländliche Räume sind das Ziel

Seit 1991 fördert die Europäische Union (EU) mit LEADER Projekte, Investitionen und Aktionen, die zu einer nachhaltigen Stärkung ländlicher Räume beitragen. Voraussetzung ist, dass diese Projekte in einer anerkannten LEADER-Region umgesetzt werden: gut abgrenzbare, zusammenhängende ländliche Gebiete, die mindestens 5.000, maximal 150.000 Einwohner haben. Für den Zeitraum 2007 bis 2013 wurden in Deutschland 242 LEADER-Regionen bestätigt, 23 davon in Sachsen-Anhalt.

Innerhalb dieser Gebiete werden im Rahmen von LEADER neue Entwicklungskonzepte umgesetzt, die auf lokaler Ebene Themen, Akteure und Ressourcen verbinden. Den Schwerpunkt der Entwicklung bilden so genannte Lokale Aktionsgruppen (LAG), die sich aus Vertretern des öffentlichen und privaten Sektors zusammensetzen.

Die Umsetzung des Leader Wettbewerbsbeitrags der LAG **„Zwischen Elbe und Fiener Bruch“** im nördlichen Teil des Landkreises Jerichower Land wird durch ein externes Leader-Management unterstützt, das die Landgesellschaft übernommen hat.

„ELFI“ – Symbol der LAG

Nachdem wir zunächst am Konzept mitgefeilt haben, unterstützen wir nun also dessen Umsetzung. Wir verstehen uns als Ideengeber, Motor, Strippenzieher und Vermittler. Unser Ziel besteht darin, Projekte auf den Weg zu bringen, die die Wettbewerbsfähigkeit der Region steigern, Kleinstunternehmen besser vernetzen, Arbeitslosigkeit bekämpfen, den Wegzug junger Menschen stoppen, soziale Gefüge stärken und nicht zuletzt die regionale Identität durch Aufwertung von historischen und kulturellen Kleinoden fördern.

„Kommunen innerhalb der LEADER-Region können bei Leader-Projekten mit einer Förderung von bis zu 75 Prozent ihrer Nettokosten rechnen Leader ist attraktiv“, unterstreicht unsere Mitarbeiterin und Leader-Managerin Heike Winkelmann die Attraktivität des Programms. Vereine, Privatpersonen und andere Akteure können mit bis zu 45 Prozent gefördert werden. Voraussetzung ist, dass das entsprechende Projekt den Richtlinien entspricht, also ein Projekt der Dorferneuerung, Dorfentwicklung, des ländlichen Wegebaus oder Tourismus ist.

Kontakt

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt
Frank Ribbe (Prokurist)
Heike Winkelmann (Fachbereichsleiterin Regionalentwicklung)
Ribbe.f@lgsa.de; winkelmann.h@lgsa.de
Tel. 0391 – 73 61 6
www.lgsa.de

Impressum: *Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Große Diesdorfer Straße 56/57 / 39110 Magdeburg, info@lgsa.de; www.lgsa.de; Geschäftsführer: Dr. Willy Boß, Amtsgericht Stendal: HRB 104364, Steuernummer: 3101 -101/108/01055; UST ID NR: DE1393081*